



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XIX. Woche 1677.

1677



(297)
**Leipz. Post- und Ordinar-Zeitungen/
Das III. Stück der XIX. Woche 1677.**

Rom vom 1. May / St. nov.

Diese von Neapoli berichten/ daß der Spanische Vice-Ke / Marggraf von Castel Rodrigo/ im 78. Jahre seines Alters zu Palermo zeitlichen Todes verblieben / worüber in gedachter Statt Palermo eine grosse Verwirrung entstanden / indem das Volck regieren will. Die Frangosen/ so jüngst von Messina aufgangen/haben sich gegen Catania gewendet/ ihr Heyl wider selbige Statt zu versuchen.

Worms vom 2. ito.

Morgen werden 6. Regimenter zu Ross/ und 4. zu Fuß/ auf Alzey und Creuzenach marchiren / haben vergangene Nacht bey Lambsheim / und der Gegend gestanden.

Auß dem Kaiserl. Haupt-Quartier zu St. Martin bey Longuy in Lothringen vom 5. ito.

Unsere vorauß geschickt gewesene Partey hat geracht/ daß der Marschall de Crequi bey Mommedy stehet / mehr Troupen erhartet/ und 500. Pferde nach Longuy geschickt/ das alda hinterlassene Magazin zu ruiniren/ deßwegen Ihre Durchl. gestern den Obristen du Haux mit 600. Mann dahin geschickt/ solches zu verhindern/und sich dessen zu versichern/dem die Armee heute gefolgt. Wo Ihre Durchl. durch die Lothringischen Dörffer gangen / haben die Unterschonen grosse Freude über dero Anfunft mit Läuung der Glocken zu erkennen gegeben / und sind jung und alt auf die Strassen dero selben entgegen gelauffen/ und haben geruffen: Vive Son Alteße, welchen Ihre Durchl. die Hand gereicht / und zum Handkuffe gelassen; es haben auch viel für Freuden ihren natürlichen Herrn zu sehen getweinet. Sonsten haben Ihre Durchl. allenthalben im Lande aufsprühen lassen / daß die Leute zu Hause bleiben/ und denen Soldaten an die Hand gehen solten / gestalt ihnen nichts zu Leide widerfahren würde. Nunmehr hat man einige Bäcker nach Longuy geschickt/ das Französische Magazin / so in etlichen 1000. Malter Weizen/ Wehl/ und allerhand Getreide bestehet/zu backen/ und anher zu bringen.

Strassburg vom 30. April/ St. bet.

Das Französische Corpo / wozu über neulich gedachte Bäckler noch 3. Regimenter zu Ross / und 18. Compagnien zu Fuß auß Burgund gestossen/ und also nun 7. oder 8000. Mann stark ist / stehet zwischen der Ill und dem Rhein oberhalb Schlettstatt / und sollen gedachte Regimenter / dem Verlaut nach/ Ordre haben/ nach Lothringen zu gehen/ dann Crequi täglich um Volck anhalt. Auß Schlettstatt sollen viel Lebens-Mittel nach Briesach geführt seyn/

seyn / welches glauben macht / daß man Willens / solches wieder zu schleiffen.
 Zu Langres in Burgund ist der General: Probiantmeister Ruffi angelanget/
 welcher zu Aufrichtung einiger Magazine sehr viel Früchte zusammen kauft:
 dieser hat an einen Freund im Ober: Elsaß geschrieben / wann des Königs Armee
 7. Wochen werde außgeruher haben / dürffte der größte Theil davon in diese
 Lande kömmen / deswegen die im Felde stehende Ernde / sonderlich hierum / zu
 hegen befohlen worden / dürfften also die Franqosen in dieser Gegend eine
 Diverfion machen.

Paris vom 4. May / st. nov.

Man hat unsere nach Teutschland bestimte Macht / wie auch das Detache-
 ment / so unser König dahin zu senden entschlossen / vertheilet / weil man siehet/
 daß der Feldzug förderlichst seinen Fortgang erreichen werde / dann außser denen/
 so in der Franche: Comte / Brisach / und unter Monfr. de Monclas ist/
 befindet sich Monfr. de Gregui zu Nancy mit einem Corpo / und noch ein anders
 bey Diedenhofen unter Monfr. de la Hays / wie auch eines unter Monfr. de
 Boquegnar / eines unter Monfr. de Genlis an der Mosel / eines unter Mont-
 leurer bey Verdun / eines unter Buffy an der Saar / und dann noch eines / deren
 jedes in 4 / 5 / biß 6000. Mann bestehet / womit unser gangtes Land / wie man
 faget / wohl bewahret seyn soll. Zu St. Omer ist eine grosse Unruhe ent-
 standen / indem unterschiedliche trunckene Soldaten alda gemordet / geplündert /
 geschädert / und in der Vorstadt / vor der hohen Brücke / 6. Häuser abgebrant
 haben / welche aber von den Officieren wieder gefüllet worden. Die General:
 Musterung des Königlichen Lagers ist gegen den 18. dieses bey Dudenarde fest
 gestellet / alda der König wegen desselben Abtheilung Ordre geben wird. Zu
 Toulon ist durch einen Iher: Kessel ein grosser Brand entstanden / deswegen
 man bey 12. Häuser sprengen / und etliche Magazine abbrennen müssen /
 wodurch endlich der Brand gesechet worden / doch sind auch durch dieses Feuer
 die alda liegenden Schiffe an Segel und Lautwerck nicht wenig beschädiget;
 dessen aber ungeachtet / soll doch die grosse Convoychest nach Messina abgehen.
 Gestern Abends kahn der Herzog von Orleans in diese Stadt / Vorhabens/
 die Königin zu St. Germain zu begrüßen / welche ihm aber zuvor kommen.

Brüssel vom 6. dito.

Ob man wohl der Meynung gewesen / Frankreich würde von nun an in
 diesen Niederlanden nur defensiva gehen / so wird doch selbiger Seite jeso
 solche Anstalt gethacht / daß man wieder eine Haupt: Belagerung befürchtet/
 und wird indessen ein überauß grosses Magazin von Früchten / und allerhand
 Kriegs: Munition / zu Conde aufgerichtet. Der König ist den 2. dieses zu
 Niffel angelanget / soll nach Hause gehen. Zu Audenarde ist Königl. Befehl
 ankommen / vor 6000. Pferde Stallungen zu verschaffen / und sind alle Frans-
 sösischen Officierer befohlen / sich auf den 12. dieses wieder bey der Armee ein-
 zufinden/

zufinden / und ins Feld zu gehen. Sonsten ist des Königs Resolution / sich dieser Niederlande völlig zu bemächtigen / solte Er schon Roussillon / und alles / was Er in Sicilien hat / verlassen müssen. Von der Statt Löben wollen die Franzosen 100000. Rthlr. Contribution erlegt haben / oder selbigen Ort in Brand stecken / dahero man nöthige worden / zu Versicherung dessen die Garnisonen von Cambrai und St. Omer daren zu verlegen. Zu Charleroy wird grosse Anstalt gemacht / daß die Französische Armee wieder in den alten Post Pieton verlegt werden solle. In 3. oder 4. Wochen wird hiesiger Gouverneur sein Gouverno. über diese Niederlande niederlegen / und soll Duc de Montalbo / General der Reiteren / selbige eine Zeitlang / doch nicht völlig / regieren. Die Holländische Armee steht noch in vorigem Posto.

Kurmund vom 8. dito.

Diesen Morgen hat hiesiger Intendant die hier einquartirierte Reiteren besichtiget / und sagt man / daß selbige künftigen Montag oder Dienstag marchiren wird. Die Schiffbrücke von Bemio soll diesen Abend hier ankommen / und über die Maas geschlagen werden. In 2. Tagen erwartet man die Schur-Brandenburgischen Völcker. Die von den Franzosen geforderten Contributiones von dieser Provinz sollen bis auf 60000. Rthlr. erlassen seyn. Die Mastricher nehmen um selbige Statt alles Vieh vom Lande hinweg / indessen aber verlässt die darinnen liegende Garnison sehr / sonderlich die Schweizer.

Haag vom 7. dito.

Nachdem der König in Frankreich zu Dünkirchen angelanget / hat Er den Herrn Grafen von Soissons / den Erz-Bischoff von Rheims / den Herzog von Bouillon / und den Duc de Crequi / abgeschickt / den König von Engeland und Herzog von Jorck zu complimentiren / dagegen der König von Engeland den Grafen von Sunderland und Milord Duras abgefertigt / gleiche Höflichkeit bey dem Könige von Frankreich abzulegen. Hierauf war der König von Engeland des andern Tages nach Neumarkt abgereiset / sich / wie man sagt / daselbst zu erlustigen / und sollen keine außheimische Ministri Er. Maj. folgen / daher vermutet würde / daß gemeldte Französische Herren Ihre Maj. allda / und die wider Frankreich gefasste Resolution zu verhindern / suchen / auch dero selb. vorbehalten werden / daß ihr König in den Spanischen Niederlanden keine fernere Conquesten machen wolte / sondern sehr zum Friede geneigt wäre / wozu aber das Parlament in Engeland keineswegs sich verstehen will / sondern treibe noch immer stark auf den Krieg wider Frankreich / welche Cron jetzt stark um einen Stillstand anhält / damit in solcher Zeit der Friede getroffen werde.

Niemägen vom vorigen.

Gestern haben die Allirten eine Conferenz gehalten / darinne ihnen die Antwort der Französischen und Schwedischen Præntionen vorgezeiget worden.

Orden. Jüngste Tage hatten die Holländische Ambassadeurs die erste Conferenz mit den Französische/welche sie die wieder Aufriehung der Handlung zu Wasser und Lande proponirten / diese aber haben ihnen geantworte/ daß solches den Frieden aufhalten / und ihnen Gelegenheit geben würde/ den Krieg fortzusetzen / doch wolten sie ihrem Könige dabon schreiben.
 Eöln vom 9. dito.

Gestern ist die Spanische Reiterey zu Rurmund gemustert / und die Schiff-Brücke von Venlo daselbst erwartet worden. In 2. Tagen werden die Schur-Brandenburgische Trouppen unter dem General: Major Span auch da anlangen / und ist der Holländische General Feld: Zeugmeister/ Graf von Horn/ ebenmäßig im Anzuge dahin begriffen/ die Wastricher Franzosen/ so alles Vieh auf dem Lande hinweg nehmen/ und von Löben/ Mecheln/ Eier/ und andern Städten in Brabant / große Contribution fodern / im Zaume zu halten. Die Holländische Armee lieget noch in den Refraispir: Quartieren von Brugges bis nach Termonde/ an dem neuen Canal von Send / und an der Eshelde: man sager/ daß sie den 15. dieses wieder aufbrechen/ und zu Alost an der Dendre Posto fessen werde. Die Franzosen rüsten sich auch / um selbige Zeit wieder ins Feld zu kommen. Der König ist den 2. dieses zu Lille angelanget/ und den 7. zu Aeth erwartet worden/ allda des Subernators Wohnung durch Bertwahrlosung des Feuers abgebrant. Die Spanische sind nun auch beschäfftigt/ ein Corpo zu richten/ sich mit den erhandelten 9000. Münsterischen/ und andern Alliiren / zu conjungiren. In Holland wird an denen nach der Ost: See und Sicilien bestimmten Schiffen starck gearbeitet. Auf Spanien hat man/ daß der König den 21. April vor Mittage um 10. Uhr/ in Begleitung des Prinzen Don Jean / und theils von der Leib: Garde / wie auch der Vornehmsten vom Hofe / welche alle Teutsch gekleider gewesen/ von Madrid nach Arragon verreiset / da denn eine ungläubliche Menge Volcks Ihrer Maj. das Vivat zugeruffen/ und über dero guten Gesundheit grosse Freude erzeiget. Den 15. dito ist des Don Jean Geburts: Tag bey Hofe feyerlich gehalten/ und Er darüber von dem ganzen Adel complimentirt worden.
 Warschau vom 8. dito.

Ihre Königl. Maj. sind entschlossen / künfftige Woche Dero Reise nach Preussen fortzusetzen / und wolten von hier bis nach Biala zu Lande/ und dar aber zu Wasser die Weichsel hinab gehen; indessen sind an die Cron Armee Patenta außgefertiget / daß sich selbige den 15. dieses unfern Lemberg zum General: Kendejebous einstellen solle / da der Herr Boytwoda von Neusland/ in Abwesenheit des Cron Groß: Feldherrns/ so ins warme Baad verreiset/ eine Rechnung auf 12000. Mann einrichten wird/ welche Böcker in Fremblotwa/ Jablonow / Mogilnica / und daherum ligenden Dörffern / ihren Aufenthalt haben / daselbst ein Lager schlagen / und so wohl Winter / als Sommer/ wachsam seyn sollen.